

SPD-KREISTAGSFRAKTION SCHWALM-EDER



FREIE WÄHLER
GEMEINSCHAFT
SCHWALM-EDER

FWG FRAKTION IM KREISTAG DES SCHWALM-EDER KREISES

VORSITZENDER
WILLI WERNER
EDERMÜNDE
TEL: 05603 2114

Bahnhofstr. 36c
34582 Borken (Hessen)

Tel : 05682 - 5341

Fax: 05682 - 9971

E-Mail :

spd-kreistagsfraktion-
sek@spd.de

Internet :

www.spd-schwalm-eder.de

An den Vorsitzenden
des Kreistages Schwalm-Eder
Herrn Michael Kreuzmann
Parkstraße 6
34576 Homberg (Efze)

Borken, 30.04.2019

Verlängerung Bahnradweg Rotkäppchenland

Sehr geehrter Herr Kreuzmann,

die Kreistagsfraktionen von SPD und FWG bitten Sie, folgenden gemeinsamen Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 27.05.2019 zuzunehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Schwalm-Eder-Kreises unterstützt die Initiativen zum Ausbau der ehemaligen Bahnstrecke Schwalmstadt-Treysa nach Homberg-Relbehausen zum Bahnradweg. Er fordert den Kreisausschuss auf zu prüfen, ob das Projekt im Rahmen der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Rotkäppchenland entwickelt werden kann. Vorbild ist der Bau des „Bahnradweges Rotkäppchenland“ Neustadt – Schwalmstadt - Niederaula. Analog zur dortigen Vorgehensweise sind Gespräche mit den Anliegerkommunen, dem Land Hessen sowie dem Bund zu führen, um auch den neuen Abschnitt als bundesstraßenbegleitenden Radweg (B 254 / B 323) zu bauen und zu finanzieren.

Zur Sicherung des historischen Ambientes wird die Deutsche Bahn AG gebeten, vom weiteren Rückbau der noch vorhandenen Bahnanlagen Abstand zu nehmen. Zunächst mögen die Planungen zum Bahnradweg abgewartet werden.

Bestehende Radwege sollen selbstverständlich erhalten und nicht rückgebaut werden. Über örtliche Anbindungen und Verknüpfungen ist auf Ebene der Kommunen zu entscheiden.

In einem weiteren Ausbaustadium ist eine Verlängerung von Homberg-Relbehausen nach Malsfeld und Spangenberg zu prüfen.

Begründung:

Bahnradwege gehören zu den Erfolgsgaranten im Tourismus. Gerade in unserer hügeligen Landschaft bieten alte Bahnstrecken die Möglichkeit, einfach zu befahrende Radwege zu erstellen. Die Genialität der Ingenieure, die im 19. Jahrhundert für den Dampflokbetrieb optimierte Routen gebaut haben, wird heute zum Vorteil für Radfahrerinnen und Radfahrer. Auf alten Bahnstrecken, zusammen mit ihren Viadukten und Tunneln, lassen sich weitgehend kreuzungsfreie und steigungsarme Strecken bauen. Zugleich verbinden Bahnradwege, wie schon die Eisenbahnstrecken, die zentralen Punkte einer Region. Der Bau von Radwegen entlang nicht mehr genutzter Bahnstrecken bietet außerdem die Möglichkeit,

ehemalige Bahnstrecken mit ihren Bauwerken als historische Denkmäler zu erhalten und zu würdigen. In letzter Zeit werden gut ausgebaute Radwege über den Tourismus hinaus auch als Achsen der Verkehrswende für den täglichen Radverkehr entdeckt. Davon zeugen etwa Projekte zum Bau von Radschnellwegen in urbanen Zentren wie dem Ruhrgebiet und der Verbindung der Berliner Innenstadt mit dem Umland.

Die Bahnstrecke Treysa – Homberg wird seit 2002 nicht mehr befahren. Auch wenn sie formalrechtlich noch nicht entwidmet ist haben sich doch alle Überlegungen zu einer Nutzung für die Bahn als nicht machbar erwiesen. Mittlerweile muss man anerkennen, dass eine Revitalisierung nicht in Aussicht steht. Inzwischen sind die Bahnanlagen in einem so desolaten Zustand, dass eine Wieder-Inbetriebnahme unrealistisch ist. Dagegen birgt eine Nutzung der Trasse als Bahnradweg ungleich größere Vorteile für die touristische und damit wirtschaftliche Entwicklung. Daher ist es jetzt an der Zeit, die vorhandene Infrastruktur zu sichern und einer neuen Nutzung zuzuführen. In dem Zusammenhang muss die Deutsche Bahn AG umgehend gebeten werden, alle weiteren Rückbauarbeiten zunächst zu stoppen, bis über eine weitere Nutzung entschieden werden kann.

Alle in den vergangenen 20 Jahren in Deutschland gebauten Radwege sind zu einem Erfolg geworden. Entlang der Strecken hat sich weitere Infrastruktur wie „Bed & Bike“ Unterkünfte und Cafés entwickelt. Auch die Erweiterung des Bahnradweges Rotkäppchenland entlang der Bahnstrecke Treysa – Frielendorf – Homberg – Relbehausen birgt hohes Entwicklungspotential. Die Strecke führt direkt am Silbersee mit allen seinen touristischen Angeboten in Frielendorf vorbei. Mit ihren Brücken, dem Tunnel Frielendorf, dem Bahnmuseum Wernswig und dem Viadukt in Relbehausen ist er ein lebendiges Denkmal der Eisenbahntechnik.

Der nördliche Teil des Rotkäppchenweges hätte entlang seiner Strecke direkte Anschlüsse an die Hessischen Radfernwege R 4 Bad Karlshafen – Hirschhorn (Neckar), R 5 Wahnfried – Willingen und den Schwalm-Efze Radweg R 14 Schwalmstadt – Wabern. Auch das Klinikum Schwalmstadt könnte angeschlossen werden.

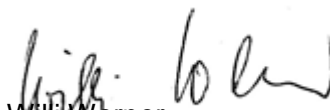
Von Relbehausen und Remsfeld aus können Radfahrer/innen über Völkershain und Ellingshausen Richtung Bad Hersfeld fahren. Ab Mühlbach führt die Strecke auf ausgebauten Radwegen unter Nutzung von R10 und R18 zurück an den Ausgangspunkt des Bahnradweges Rotkäppchenland.

Der Ausbau der bisherigen Bahnstrecke zum Bahnradweg ist von hoher regionaler und überregionaler Bedeutung. Er birgt großes Entwicklungspotential für den Tourismus in unserer Region. Zugleich bietet er die Möglichkeit, auch den örtlichen Fahrradverkehr zu stärken. Die zu beteiligenden Gremien sind gebeten, den Ausbau der alten Bahnstrecke nach Kräften voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Rudolph, MdL
SPD-Fraktionsvorsitzender



Willi Werner
FWG-Fraktionsvorsitzender